

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 73 (1995)
Heft: 2

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Besondere Veranstaltungen

**Auffahrtszusammenkunft
der
Nordwestschweizerischen
SAC-Sektionen
25. Mai 1995**
**Organisation:
SAC-Sektionen Biel und Jorat**

PROGRAMM

7.54	Bern ab 8.21 Biel an – Bezug der Gutscheine
8.54	Abmarsch Richtung Zihlkanal-Stauwehr Port-Brügg (leichte Wanderung, zirka 2 Std.)
10.45	Apéro am Waldrand mit Rundblick ins Aaretal, auf den See, die Berner Alpen und die Jurahöhen
11.30	Weitermarsch durch den Madretschwald zum Heidenstein und dem «Seminar Linde»
13.00	Mittagessen in der Mensa «Seminar Linde», Pflege der Geselligkeit; musikalische Unterhaltung mit dem Damentrio «Ankehäfeli», Biel
16.00	Rückmarsch zum Bahnhof
16.39/ 17.39	Biel ab 17.06 Bern an 18.06

Anmeldung:

bis 8. Mai schriftlich oder telefonisch an:

**Richard Schneider
Hubelgasse 23, 3065 Bolligen
Telefon 031 921 14 55**

Berichte

Senioren-Klettersteigwoche in den Brenta-Dolomiten

3. bis 9. September 1994

Leiter: Pius Gauch, Christian Balsiger
3 Teilnehmerinnen und 4 Teilnehmer

Nicht von alpinistischen Grossstatten wird hier berichtet – doch, doch, wir waren schon auf 2 500 bis 3 000 m –, und auch «Kletter-...» im Titel hatte nichts mit Wettkampf-Resultaten zu tun. Was wir aber erlebten, waren vier prächtige Tage – sozusagen Sonntage – im Fels, auf Aussichtsterrassen und Simsen, über Nebelmee- ren, mit fast mühelosen Auf- und Abstiegen, von Hütte zu Hütte.

Vor 20 Jahren hatte der Berichterstatter die Brenta-Dolomiten zum erstenmal erlebt, und der damalige Bericht in den Club-Nachrichten, der in der Bibliothek der Sektion Bern schnell zur Hand gewesen war, machte schon am zweiten Hüttenabend die Runde. Wie dort die Via delle Bocchette beschrieben steht und die Entstehungsgeschichte der Dolomiten geschildert wird, legt statt eigenem Bemühen eigentlich den Verweis auf jene CN Nr. 9, September 1974, nahe.

Und trotzdem, jede Annäherung bringt wieder Neues. So schien Pius uns kurz vor Reichenau in Richtung Flims abschütteln zu wollen, doch dank alter Militärfahrung in jener Gegend fanden wir die richtige Fährte nach Thusis wieder. Beim Mittagessen in Vezza d'Oglio, halbwegs am Tonalepass, erreichte die Stimmung schon einen ersten Höhepunkt: als es um die Auszeichnung des «più simpatico» unter uns ging. Vom abendlichen Hüttenweg gibt's nur zu melden, dass er eine knappe halbe Stunde bergab zum Rifugio Graffer führte, der Last unserer Rucksäcke zu Beginn der Woche angemessen.

Wie übrigens auch bei der Heimfahrt hatte der Start mit wolkenverhangenem Himmel begonnen, aber eine südlich klare

Bläue begrüsste uns im Engadin und blieb unser Begleiter von Tag zu Tag, sogar zur Freude von nächtlichen Sternenguckern unter uns.

Die Freude war also gross, als wir am Sonntag zum erstenmal warmen Dolomit-Kalk unter die Finger bekamen und im Sonnenschein den Sentiero Benini zur Tuckett-Hütte unter die Füsse nahmen. Das Klick-Klick der Karabiner an den tadellosen Drahtseilsicherungen wurde zur ständigen Begleitmusik und verleitete zur Anregung, es könnten doch Karabiner mit verschiedenen Klick-Tönen herausgebracht werden zum jeweiligen Abstimmen am Morgen für eine neue Klick-Klack-Melodie für den Tag... – Hin und wieder waren uns bei kleinen Gletschern im Auf- oder Abstieg auch die sonst im Rucksack verwahrten Steigeisen nützlich.

Die Tuckett-Hütte von 1903 des damaligen Deutschen Alpenvereins, Sektion Berlin, atmet die wechselvolle Geschichte des Jahrhunderts: 1945 war sie Erholungsort neuseeländischer Truppen, die im Krieg 1939/45 gekämpft hatten. Der Engländer Sir Francis-Fox Tuckett hatte das Gebiet im vorigen Jahrhundert als erster Fremder betreten.

Höhepunkt auf Höhepunkt folgte in den täglichen Strecken: Bocchette Alte, Via ferrata Bocchette Centrale, Brentari, Sentiero Castiglione mit immer neuen Wänden, Abgründen, Pfeilern, Scharten, wo sich Ausblicke auftun in felsige Einöden oder hinaus in grüne Täler, über Wolkenmeere zu fernen Bergketten, hinüber auch zu Massiven in der Nähe, wie Presanella und Adamello, deren schneebedeckte Flanken im Sonnenschein glänzten.

Eine Stelle liess das Herz der passionierten Kletterer und Fotografen unter uns ganz besonders hoch schlagen, dort, wo nach einer Biegung des Pfades der Campanile basso vor uns stand. Mit Spannung war dann vom Rastplatz aus eine Zweiersseilschaft zu verfolgen, die in der Ostflanke des Campanile aufstieg.

Die jahrzehntelange Arbeit der Mitglieder des Trentiner Alpen-Clubs, sichtbar in den

oft verwegen angebrachten Leitern und Drahtseilsicherungen, ermöglichte uns, tagelang dieses zerfurchte, zerspaltene Gebiet zu durchstreifen: heute Felsen, die schneeweiss scheinen, morgen Wände, die – rot und braun – an Abstürze des Grand Cañon gemahnen, und jeden Abend wieder in einer gastlichen Hütte (Alimonta, Tosa-Pedrotti), selbst dort, wo sie im Umbau begriffen ist, so im Albergo Agostini, in der gemütlichen neunplätzigen Holzbaracke mit dem 60 Kajütenbetten fassenden Rotkreuz-Zelt daneben für die nicht angemeldeten Durchzügler.

Das Ende der Sonn(en)tage kündete sich bei der Zwölf-Apostelhütte an, die wir am Donnerstag im Abstieg passierten. Die fünf Tage lang im Rucksack mitgetragenen Regenschütze und (ein) Schirm erwiesen sich beim vierstündigen Marsch ins Tal hinaus doch noch als nützlich. Das als letzter Etappenort von unseren Leitern umsichtig ausgewählte Hotel hatte alle Vorzüge, die sich müde, nasse, nach einer warmen Dusche leczende, hungrige und durstige Klettersteig-Wanderer wünschen.

Den herzlichen Dank für die schönen Tage haben sich Pius und Christian (letzterer seither unerklärlicherweise im Besitz eines Kletterhelms Brenta Mammut) redlich verdient, und als Dank für den guten Geist, der über unserem Unternehmen herrschte, haben wir im Opferstock auf dem Weiterweg nach dem Campanile basso unser symbolisches Scherlein hinterlegt.

Werner Hilpertshauser

Für Bergsteiger

Eulenspiegel gefragt, warum er so besonders lustig sei, wenn es beschwerlich aufwärts ginge antwortete: Weil ich daran denke, wie leicht sich's dann hinuntergeht.

(Anekdotisch)



Foto: H. Stalder II, Veteranengruppe

Bettagspredigt 1994 in Rüeggisberg (18. September)

55 Teilnehmer(innen)

Nach einer nasskalten, regnerischen Woche (mit Wintereinbruch in den Bergen) klarte es am Sonntagmorgen unverhofft auf. Durch eine frisch gewaschene Landschaft wanderte unsere Gruppe unter der Leitung von Robi Christ (18 Teilnehmer(innen)) von Niedermuhlern über die Bütschelegg – mit prächtigem Bergpanorama vor uns – zur Kirche Rüeggisberg, wohin die Predigt wegen der Nässe verlegt worden war. Ein Engel mit Namen Helen Maeder stärkte die Predigtgänger vor der Kirche mit heissem Kaffee und selbstgebackenem Zopf. Die von unserem Clubkameraden, Pfarrer Otto Vögeli, gehaltene Predigt war umrahmt von Liedern der Gesangssektion sowie dem Flötenspiel von Frau Steck. Statt des vorgesehenen Picknicks im Freien fand sich anschliessend die Predigtgemeinde zum Mittagessen im Hotel Bären in Rüeggisberg ein. Die schlechte Wetterprognose war schuld, dass die Sonntagsausflügler ausblieben und ein grosser Vorrat an Zwetschgenkuchen übrig blieb, den wir leider auch nicht ganz zu tilgen vermochten.

Der Gesangssektion herzlichen Dank für die ausgezeichnete Vorbereitung und Organisation dieses Anlasses. Das von Pfarr-

rer Vögeli vorgetragene Zitat von Jochen Klepper soll uns alle weiterhin durch den Alltag tragen: «*Der du allein der Ew'ge heisst und Anfang Ziel und Mitte weisst im Fluge unserer Zeiten: Bleib du uns gnädig zugewandt und führe uns an deiner Hand, damit wir sicher schreiten!*» Chantal

Seniorenskitour Stand–Meniggrat, 1949 m

14. Januar 1995

Tourenleiter: Fritz Wälti

5 Teilnehmer

Da Christian noch krank ist, übernimmt Fritz die Tour, obwohl er am Nachmittag in die Ferien reist. Wir sind glücklich, denn es hat Schnee wie schon lange nicht mehr. Die Landschaft wie in einem Märchen. Die tiefverschneiten Tannen, das Glitzern an den sonnenbeschienenen Hängen, darüber ein blauer Himmel. In einer bereits angelegten Spur steigen wir in weniger als zwei Stunden auf den Meniggrat. Eine phantastische Rundsicht belohnt unseren Aufstieg und lässt die Kälte (-16 C°) und den Wind vergessen. Fell ab, Ski an und rein ins Pulverschneevergnügen! Nur zu schnell sind wir wieder im Tal. Es war herrlich, danke Fritz, dass Du uns dieses Supervergnügen ermöglicht hast. rg



Hoch-
Alpin
trittsicher –
zuverlässig
und bequem



Trekking Super-Light leicht in Abrollung und Gewicht

Wo Qualität systematisch geschaffen wird, entstehen Schuhe von beständigem Wert.

Die **HANWAG-Collection '95** ist ein Beispiel für diesen Anspruch. Innovative Produktideen, verbunden mit dem Know-how einer 70jährigen Erfahrung in der Herstellung von Bergsportschuhen, sind die Voraussetzungen für den hohen Standard aller **HANWAG**-Modelle.

Alpin

Super-Grip

**Trekking-
Super-Light**

**Kletterschuh-
konzept**

Für jede Tour der passende Schuh!

- Allroundschuh für leichte Touren
- Trekkingschuh für Bergtouren, klettersteigtauglich
- Bergschuh für alpines Gelände
- Hochgebirgsschuh, steigefest

Die grosse HANWAG-Ausstellung finden Sie bei uns im neuen Geschäft an der Schwanengasse 5–7. Verlangen Sie den ausführlichen Katalog!

Empfehlung: Als Fachgeschäft wissen wir über alle Fussprobleme eingehend Bescheid.

Durch eine individuelle Beratung, sei es Anpassung oder Korrekturen, können wir Ihnen helfen.



Ihr Vorteil



0 10 20 30 40

Wir sind Spezialisten in **extrem** grosser und kleiner Chaussierung

Chaussures Schneider, Tel. 031 311 41 56
Spezialgeschäft für bequeme Wander- und Bergschuhe
Schwanengasse 5–7, 2 Minuten vom HB Bern

Wanderwoche Jura: Biel-Koblenz

9. bis 15. Oktober 1994
Tourenleiter: Ueli Fankhauser
7 Teilnehmer

Die Tourenwoche 1993 von St-Cergue nach Biel haftete noch in bester Erinnerung. So war es Ehrensache, dass fast die identische Mannschaft die Fortsetzung unter die Füsse nahm. Nach der vorhergehenden kalten Woche Start in Frinvillier (532 m) oberhalb Biel bei angenehmer Temperatur und wolkenlosem Himmel. Gleich zu Beginn galt es Höhe zu gewinnen. Zu einem Höhenflug startete gleichzeitig eine Elster. Sie trippelte vor uns her und hatte es auf die Wanderstöcke abgesehen, dann verschwand sie in den Baumkronen, um nach wenigen Metern wieder das Laub von den Stöcken zu picken. Erst in Plagne endete das ungewöhnliche Spiel. Im Restaurant auf dem Romont-Berg (1120 m) herrschte an diesem traumhaften Sonntag Hochbetrieb. – Weiter über den Stierenberg zum Tagesziel, dem Oberen Grenchenberg (1348 m). Hier staunten wir nach sieben Stunden

Marschzeit das inzwischen in Betrieb genommene Windkraftwerk und suchten auch noch den Gedenkstein für den verstorbenen Bundesrat Ritschard auf.

Der zweite Tag führte auf SAC-gerechtem Weg zur Stallfluh. Von hier, wie überhaupt an den ersten Tagen, immer wieder ein toller Blick in die Alpen, angefangen beim Tödi über Eiger, Mönch bis zum Mont-Blanc. Über den Weissenstein (1284 m) hinunter zum Balmberg, am Hofbergli vorbei zur Bettlerküche. Ein Sportkletterer zeigte dort, wie man elegant den Schwierigkeitsgrad 8+ meistert. Durch unseren Applaus angespornt, wagte er sich gleich ein zweites Mal an die Wand. Für Kletterer: Es handelt sich um den Grossraum Rüttelhorn. Schliesslich erreichten wir nach knappen sieben Stunden die Hinteregg (1085 m).

Der dritte Tag galt mehr oder weniger als Ruhetag. Einziger nennenswerter Aufstieg aufs Hellchöpfli (1230 m), dann auf dem Gratweg nach Schwängimatt, verschiedenen Holzerwegen folgend durch den Wannenwald, an der Ruine Erlinsburg vorbei nach Oensingen (465 m). Höhepunkt dieser 4-Stunden-Wanderung am

Gezielte Werbung

in den Clubnachrichten des SAC



Basel Bern Biel Luzern Moutier Zürich

EISELIN Sport, Monbijoustrasse 20, 3011 Bern, Telefon 031 - 381 76 76, Fax 031 - 381 88 57

BERG - SKI - TREKKING - EXPEDITIONEN

- **Das Sportgeschäft**
mit der zuverlässigen Ausrüstung
- **Das Trekking- und Expeditionsunternehmen**
mit der weltweit längsten Erfahrung.
Programme anfordern!

Abend die backblechgrosse Meringuesplatte im Hotel Post. Natürlich darf der von Christian eingeführte Herzli-Jass (mit Steigerungsschikanen) nicht vergessen werden!

Am vierten Tag wieder eine nahrhafte Steigung: am Schloss Neu-Bechburg vorbei auf die Roggenfluh (992 m), dann auf angenehmen Wegen über Bärenwil, Chilchzimmersattel auf die Bölchenflue (1099 m). Hier wieder ein gewaltiger Ausblick, besonders eindrücklich die Sicht von den Vogesen bis zum Schwarzwald. Nach wiederum insgesamt acht Stunden Ankunft im Berghaus Ober Bölchen (Bölchen schreibt sich wieder mit ö statt e!). Der fünfte Tag verlief bereits unter der 1000-m-Grenze über Challhöchi nach Hauenstein, hinauf zur Froburg, dann zum Naturfreundehaus Schafmatt. Jetzt ein giftiger Aufstieg auf die Geissflue, dann ein angenehmes Auf und Ab zur Salhöhe. Nach kurzer Suche fanden wir dann die mit Spannung erwartete Übernachtungsmöglichkeit bei Bio-Bauer Hans Bitterli. Da gibt es auf einem mit Fähnchen eingeraumten Vorplatz – in einem Wohnwagen – eine Kaffeebar, einen Verkaufsstand, wo von Speck über Holzofenbrot, Eier bis zum Chemineeholz alles zu haben ist. Während fünf von uns im Bauernhaus übernachten konnten, wartete auf Ueli und Otto eine besondere Überraschung. Sie schliefen im «Haus zur schiefen Herberge», einem nahegelegenen romantischen Häuschen, zwei Meter breit und etwas mehr als drei Meter lang. Beim Ehepaar Bitterli fühlten wir uns wohl, darum an diesem Abend besonders aufgeräumte Stimmung – für einmal wurde inbrünstig gesungen, sehr zur Freude von Erwin. Übrigens: Die Adresse ist unter 4468 Kienberg zu finden.

Am sechsten Tag bei recht unangenehmem Wind auf einer Zusatzschleife zum Aussichtspunkt Wasserflue (884 m). «Da wäre der... und dort die...», tönte es. Richtig geraten: statt Fernsicht nur Nebelsuppe im Tiefland. Doch dann hatte Petrus ein Einsehen, und wir gelangten bei

ZWALD verkauft mehr als nur Mode

ZWALD

Herrenmode, G. M. Padrutt
3001 Bern, Neuengasse 23
Telefon 031 311 71 29

FREI-ZEIT-HOSE

Mit 6 Taschen und Gürtel. Waschbar.
Strapazierfähig. In div. Farben.

Fr. 88.-



Sonnenschein über Benkerjoch, Staffel-egg nach Linn. Der Ort ist bekannt wegen der über 800 Jahre alten Linde. Unsere ausgestreckten Arme reichten gerade, um den Stamm zu umfassen. Das Tagesziel, den Oberbözberg, erreichten wir nun auf Drittklasssträsschen nach insgesamt siebenhalb Stunden. Besonderes: eine riesige Platte mit Vermicelles zum Dessert.

Am letzten Tag frühe Tagwache. Um sieben Uhr bereits Abmarsch. Dichter Nebel, die Bäume tropften. Also bei flottem Tempo über Sennhütten – Bürener Höhe nach Mandach, wo zu unserem Leidwesen das einzige Restaurant geschlossen war. Weiter über Hagenfirst nach Reuenthal. Ein Abstecher in die Festung, die man 1988 wieder mit der ursprünglichen Bewaffnung und Ausrüstung bestückte und in verschiedenen Räumen ein zusätzliches Museum einrichtete, liess Erinnerungen an die eigene militärische Laufbahn aufleben. Schliesslich tauchte nach einer Postautofahrt – wieder bei herrlichem Sonnenschein – das Schlussziel Koblenz auf.

Eine tolle Woche, Regenschutz spazierengeführt, die im Sonnenlicht herbstlich gefärbten Bäume und Wälder bestaunt, keine Bobolis, mehrere Wanderkarten durchwandert, gute Kameradschaft, viele neue Witze gehört, ist das positive Fazit.

Wir danken Ueli nochmals ganz herzlich für die aufwendige Organisation.

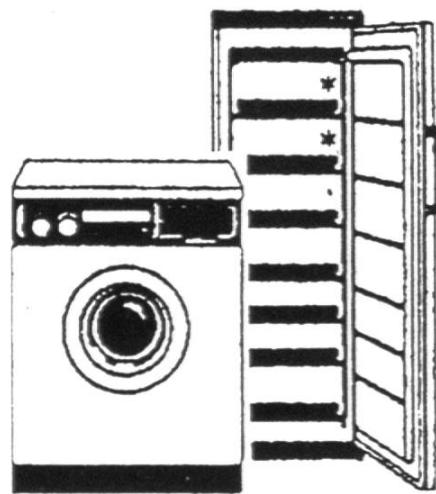
Turi Fischbach



Unterwegs ...

Mineralwasser pur vom Dorfbrunnen in Scuol/Unterengadin
(links fliesst Mineralwasser)

Foto: Albrecht Vogel, Fotogruppe)



Verkauf und Service von

elektrischen Haushaltgeräten
wie Waschautomaten, Wäschetrockner,
Herde, Kühl- und Gefriergeräte,
Staubsauger usw.

**Heinz Räss
Elektromaschinen, Bern**

Werkgasse 20, 3018 Bern, Telefon 031 992 34 65
Fax 031 992 82 59

AEG